

## NEUE WEGE AN DIE HOCHSCHULE

Im Projekt „Offene Hochschule Harz: Programmentwicklung, Anrechnungsberatung, Netzwerkbildung“ werden berufsbegleitende Weiterbildungsangebote für Zielgruppen jenseits des klassischen Vollzeitstudenten entwickelt.

Studieren ohne Abitur klingt in vielen Ohren nach einer utopischen Vorstellung. In der Tat beträgt der Anteil der Studierenden ohne formale Hochschulzugangsberechtigung lediglich ein Prozent, so eine Studie des Centrums für Hochschulentwicklung. Dieser und anderen neuen Zielgruppen den Weg an die Hochschulen zu erleichtern, ist Ziel des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung initiierten Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“, den die Hochschule Harz als einzige Hochschule des Landes neben 55 weiteren deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen gewonnen hat.

### Bereits erworbene Kompetenzen anerkennen

„Unser Ziel ist es, Personen, denen es aufgrund von Berufstätigkeit oder Familienarbeit nicht möglich ist ein Vollzeitstudium aufzunehmen, eine berufs begleitende, akademische Weiterbildung zu ermöglichen, ohne dass sie berufliche und gesellschaftliche Aufgaben vernachlässigen müssen“, so Projektleiter Prof. Dr. Folker Roland, Professor für Studium, Qualitätsmanagement und Weiterbildung. Er erklärt, dass auch Interessierte ohne klassische Hochschulzugangsberechtigung berücksichtigt werden und ergänzt: „Durch die geplanten Verfahren können wir die bereits erworbenen Kompetenzen anrechnen, sofern sie Teil des angestrebten Abschlusses sind. Das ist besonders hilfreich für Menschen, die aus verschiedenen Gründen ihr Studium oder ihre Weiterbildung unterbrechen mussten.“ Durch die Kooperation mit regionalen Partnern werden die Angebote im Projektteam bestehend aus Dana Gröper, Corinna Franke und Anja Tyll nachfrageorientiert entwickelt. Je nach Bedarfssituation der Zielgruppen werden diese bis zum Ende der Projektlaufzeit im März 2015 als berufsbegleitende, weiterbildende Zertifikatsangebote oder Studiengänge realisiert – neben einem Weiterbildungszeitfakt im Bereich Energie- und Versorgungswirtschaft sind ein grundständiges Ingenieurstudium für Techniker mit einem Bachelor-Abschluss sowie ein Master-Studiengang im Bereich Wirtschaftsförderung geplant.



gefördert von



### Qualifizierung der Bevölkerung gegen den Fachkräftemangel

Bundesweit werden insgesamt 26 innovative Einzel- und Verbundprojekte gefördert, um nichtklassischen Zielgruppen durch nachfrageorientierte Studienprogramme den Weg an die Hochschulen zu ebnen. Personen mit Familienpflichten, arbeitlose Akademiker, Studienabbrucher, Berufsrückkehrer, aber auch Studieninteressierte ohne formale Hochschulzugangsberechtigung können von dem Programm profitieren. So soll die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung erhöht und lebensbegleitendes Lernen fest an den Hochschulen verankert werden. Hintergrund des Wettbewerbs ist die Aufgabe der Bundesregierung, dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Neben der Erhöhung der Erwerbsbeteiligung und der Zuwanderung qualifizierter Arbeitskräfte aus dem Ausland soll dies vor allem durch die verbesserte Qualifizierung der Bevölkerung geschehen. ▶



Das Projektteam: Dana Gröper, Prof. Dr. Folker Roland, Anja Tyll und Corinna Franke (v.l.)

Anspruchshartern im Projekt „Offene Hochschule Harz“  
 Dipl.-Geogr. Dana Gröper  
 Telefon: 03943 659-853  
 E-Mail: dgroeper@hs-harz.de  
 www.hs-harz.de/offenehochschule

## ÜBER 80 ABSOLVENTEN KEHREN AN IHRE ALMA MATER ZURÜCK

### 7. Alumni-Tag in Halberstadt

Das jährliche Treffen der Ehemaligen auf dem Halberstädter Campus des Fachbereichs Verwaltungswissenschaften ist seit vielen Jahren Tradition. Am 9. Juni 2012 freuten sich Dekan Prof. Dr. Jürgen Stember und Diana Kränzel, Alumni-Managerin der Hochschule Harz, über einen echten Besucherrekord: „Mehr als 80 Alumni waren aus ganz Deutschland angereist, um gemeinsam mit ehemaligen Kommilitonen und Dozenten Neues vom Fachbereich zu erfahren und gemeinsam zu feiern“, so die 29-Jährige.

Der 7. Alumni-Tag begann um 15 Uhr mit einem Sektempfang auf dem architektonisch beeindruckenden Hochschulgelände direkt am Domplatz. Kanzler Michael Schilling ließ die geliebte Truppe im Namen des Rektors willkommen und freute sich über die bunte Mischung der Anwesenden: „Es haben sich Absolventen der Abschlussjahrgänge 2002 bis 2012 angemeldet, dabei sind alle hiesigen Studiengänge vertreten“, so Schilling. „Die meisten unserer heutigen Teilnehmer haben in Sachsen-Anhalt ihre berufliche Heimat gefunden, einige Kommilitonen sind aber auch aus den angrenzenden Bundesländern wie Niedersachsen und Sachsen angereist“, wusste der Verwaltungsleiter zu berichten.



Dekan

Prof. Dr. Jürgen Stember sprach Dekan Stember gemeinsam mit Prodekan Prof. Dr. Wolfgang Beck und Reglerungsdekan Dr. Manfred Miller über „Die Verwaltung in der Realität“, der wissenschaftlich-humoristische Vortrag über Sprache, Zeit und Menschen in der Verwaltung“ spielte gekonnt und mit jeder Menge Mut zur Selbstironie mit Klischees und Stereotypen. Dabei wurden nicht nur amüsante Anekdoten vom Umgang des Staates mit dem Bürger oder wahnwitzige Gesetze benannt, sondern auch eine beeindruckende Sammlung bissiger Comics gezeigt.

Nach so viel geistiger Betätigung war es Zeit für sportliche Unterhaltung: Aktiv im City Bowling in Halberstadt, passiv später am Abend bei der Live-Übertragung des ersten EM-Gruppenspiels der Deutschen Nationalmannschaft gegen Portugal im Café Canapé, wo das Wiedersehen erst in den frühen Morgenstunden endete.



Über 80 Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs Verwaltungswissenschaften kehrten anlässlich des 7. Absolvantentags an ihren Halberstädter Studienort zurück.

### Die Atmosphäre war wie »damals« während des Studiums.

„Am Alumni-Tag gefiel mir besonders die Möglichkeit, ehemalige Kommilitonen der verschiedenen Studiengänge wiederzusehen – verabredet oder zufällig“, berichtete Alumnus Marcus Fischer. „Neugierig war ich auf die Redebeiträge, wie von Dekan Stember, um über Neuerungen, Studiengänge, Projekte wie auch personale Veränderungen auf dem Lautenden gehalten zu werden“, so der 35-Jährige weiter. Im interessiert auch der Master-Studiengang Public Management als künftige Möglichkeit der Weiterqualifizierung. „Ich fand die Vorträge sehr interessant und kurzweilig, die Atmosphäre war wie damals“, während des Studiums“, erzählte der Absolvent der Verwaltungswissenschaften. Auch der Abend mit gutem Essen, studentischen Getränkepreisen und dem EM-Auftrittsspiel inklusive Deutschland-Sieg gefiel dem Absolventen gut. „Es war toll, dass die vielen anwesenden Dozenten ganz privat und locker mit uns ‚Studenten‘ quatschen und Neugierigkeiten austauschten“, verriet Fischer, inzwischen Sachbearbeiter im Ministerium des Innern in Hannover, abschließend. ▶

